

# Sonntagsfreude

11/18

## ZWEITER FASTENSONNTAG

Sonntag, 25. Februar 2018

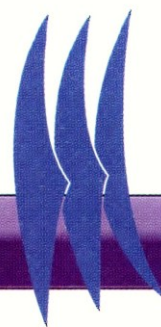
**Zur 1. Lesung** Eine rätselhafte Geschichte, berührende, irritierende Geschichte: die von der Erprobung Abrahams, so die Überschrift in der neuen Einheitsübersetzung vom Opfer Abrahams, so in der neuen Luther-Übersetzung von 2017, von der Bindung Isaaks, so sagt es die jüdische Tradition. Schon einmal hatte Gott Abraham aufgefordert, wegzugehen. Damals, im 12. Kapitel, sollte Abraham weggehen aus Verwandtschaft und Vaterhaus. Um Gottes Segen zu erfahren und ein großes Volk zu werden. Und jetzt soll er gehen, um den einen Sohn darzubringen? Sara und Abraham waren über die Jahre daran irreworden, sie zweifelten, ja verzweifelten, an Gottes Segens- und Bundeswort. So hatten sie Gottes Verheißung schließlich ein bisschen auf die Sprünge geholfen. Die Magd Hagar hatte einen Sohn Abrahams geboren, und doch hatte das mehr zu Not als zu Segen geführt. Zwei Geschichten (Gen 16 und 21) zeigen einmal Sara, einmal Abraham in Verantwortung dafür. Sollte jetzt Gott selbst irreworden sein an seinem Bund, ihn infrage stellen, den Sohn fordern? Wo auch immer es einmal so aussehen könnte: Gott hält an Bund und Verheißung fest. Gott hält fest am Schutz des Lebens, am Schutz des Menschen, am Schutz seines Volkes.

### 1. Lesung Gen 22,1-2.9a.10-13.15-18

In jenen Tagen stellte Gott Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Gott sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, geh in das Land Morija und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar. Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham den Altar und schichtete das Holz auf. Schon streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu: Abraham, Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Jener sprach: Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten. Als Abraham aufschaute, sah er: Ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar. Der Engel des Herrn rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu und sprach: Ich habe bei mir geschworen – Spruch des Herrn: Weil du das getan hast und deinen einzigen Sohn mir nicht vorenthalten hast, will ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand. Deine Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde einnehmen. Segnen sollen sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast.

### Antwortpsalm Ps 116(115)

Ich gehe meinen Weg vor Gott  
im Land der Lebenden.



## Sonntagsfreude

**Zur 2. Lesung** *Die alttestamentliche Lesung von der Bindung des Sohnes, Genesis 22, ist für Paulus und sogar für eine Kreuzestheologie, die er bereits vorgefunden hat, von entscheidender Prägenkraft. Die griechische Übersetzung, die Septuaginta, interpretiert die Gottesrede an Abraham: „weil du um meinetwillen deinen einzigen Sohn nicht geschont hast...“. Die Hingabe Jesu geschieht für uns. Es offenbart sich darin die ganze Fülle, die ganze Liebe Gottes. Es zeigt sich hier die ganze Fülle, das volle Leben, das ewige Leben derer, für die der Auferstandene eintritt.*

### **2. Lesung** Röm 8,31b-34

Brüder und Schwestern! Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Gott ist es, der gerecht macht. Wer kann sie verurteilen? Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt worden ist, sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.

**Zum Evangelium** *Drei Jünger nimmt Jesus mit auf den Berg. Sie dürfen mit dabei sein, als drei große Lehrer Israels miteinander im himmlischen Dialog stehen. Mose, Repräsentant der Tora, Elija, der Prophet schlechthin, Jesus, mit dem sie sich auf den Weg gemacht haben. Der Gedanke, für jeden von ihnen eine Hütte zu bauen, würde das Gespräch abbrechen lassen. Lieber also ein Dialog im Freien! Worüber mögen sie gesprochen haben? Jesus geht dem Tod entgegen; also über Sterben und Tod und Leben aus dem Tod? Am Schluss heißt es, dass es den Jüngern erst die Auferstehung des Menschensohns erlaubt, das Gespräch weiter in die Öffentlichkeit zu tragen. Jesus sieht sich dem Tod entgegengehen. Mose ist gestorben mit dem Blick auf das zukünftige Land Israel. Elija wurde entrückt von der Erde. Und Jesus? Eine vorläufige und zugleich endgültige Antwort gibt die Stimme aus der Wolke: Er ist der Sohn. Nach der Auferstehung des Sohns und Menschensohns – da haben die drei Jünger das Gespräch fortzusetzen.*

### **Evangelium** Mk 9,2-10

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien vor ihren Augen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemand mehr bei sich außer Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendjemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

Texte aus: Messbuch 2018, Butzon & Bercker

Mittwoch, 28.2., 7:00 Uhr: **Laudes** in der Kreuzkapelle, anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum

Donnerstag, 1.3., 18:00 Uhr: **SDS-Gebetsuhr**

Freitag, 2.3., 18:00 Uhr: **Kreuzweg**

anschließend hl. Messe